

# Konzept der Erziehungspartnerschaft am Städtischen Bertolt-Brecht-Gymnasium

(im Schulforum verabschiedet am 29. Mai 2017)

## 1. Qualitätsbereich Gemeinschaft

Alle fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft, wertgeschätzt und für die gemeinsamen Ziele verantwortlich.

### Ziele:

- I. In der Schule herrschen eine einladende und **freundliche Atmosphäre** sowie **ein wertschätzender und respektvoller Umgang auf Augenhöhe** miteinander. Die in der Schulverfassung formulierte Wertschätzung wird gelebt und gemeinsam weiterentwickelt.

1. Die bestehenden Maßnahmen zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls werden im Austausch weiterentwickelt und ergänzt.

- a) Am **Tag der offenen Tür** präsentieren Schülerinnen, Eltern und Lehrkräfte gemeinsam die Vielfalt des Bertolt-Brecht-Gymnasiums.
- b) Das **Sommerfest** wird von Schülerinnen, Eltern und Lehrkräften als Ausklang des Schuljahres gemeinsam organisiert.
- c) Die Mentorinnen unterstützen die Unter- und Mittelstufenbetreuung und die Verbindungslehrkräfte bei der Organisation und Durchführung bestimmter **Veranstaltungen für die jüngeren Schülerinnen** (z. B. Fasching, Nikolausfeier).
- d) Die Schulfamilie führt **gemeinsame Projekte** durch, wie z. B. das Sportfest oder einen Spendenlauf.
- e) Schülerinnen, Eltern und Lehrkräfte feiern im Advent und zum Schuljahresende gemeinsam **Gottesdienst**, der von Schülerinnen und den Religionslehrerinnen vorbereitet wird.
- f) Die von Schülerinnen, Eltern und Lehrkräften **gemeinsam erarbeitete Schulverfassung** ist eine verbindliche Basis für das Zusammenleben an unserer Schule.
- g) Verschiedenste **Schulveranstaltungen** (Konzerte, Theateraufführungen, Vorlesewettbewerb, Literaturtag, P-Seminar-Präsentationen u.v.m.) stärken das Gemeinschaftsgefühl.

2. Regelmäßige Begegnungsangebote und Möglichkeiten der Zusammenarbeit an gemeinsamen Projekten erleichtern den Anschluss und sorgen für kontinuierlichen Austausch.

- a) **Der Elternbeirat lädt** die Kolleginnen und Kollegen nach dem zweiten Elternsprechtag zu einem Buffet in der Cafeteria ein.
- b) Der Elternbeirat, die Schülerinnen und/oder der Förderverein unterstützen bei der **Organisation und Gestaltung von schulischen Veranstaltungen und Festen** (z. B. Sommerfest, Berufsinformationsabend, Infoabend, ...).
- c) Die Klassenelternsprecherinnen und –sprecher organisieren für ihre Klassen **Elternstammtische**.
- d) **Klassenelternsprecherabende** bieten die Möglichkeit zur Information und zum Austausch.

II. Eine **Willkommenskultur** wird gepflegt und erleichtert das Ankommen der Schülerinnen, Eltern und Lehrkräfte an der neuen Schule.

- a) Am Infoabend wird eine **Infomappe** für die Eltern der zukünftigen 5.-Klässlerinnen ausgegeben, in der alle wesentlichen Aspekte, Angebote und Besonderheiten unserer Schule zusammengefasst sind.
- b) Im Rahmen des Religionsunterrichts findet ein **Willkommensgottesdienst** für die neuen Schülerinnen der 5. Jahrgangsstufe statt.

Geplante weitere Maßnahme im Qualitätsbereich Gemeinschaft:

- Willkommensmappen für die neuen Schülerinnen, Eltern und Lehrkräfte

## 2. Qualitätsbereich Kommunikation

Die Eltern und Lehrkräfte informieren einander über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen von Bedeutung ist.

Ziele:

- I. Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen pflegen eine **wertschätzende und respektvolle Kommunikation auf Augenhöhe**.
  - 1. Es findet ein regelmäßiger und/ oder bedarfsgerechter **Informationsaustausch** über das Schul- und Klassengeschehen statt.

- a) Es finden regelmäßig **Klassenelternabende** in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 statt.
- b) Im **Schulforum** werden Themen beraten, die die Schulgemeinschaft betreffen.
- c) Es findet ein **Informationsabend** für die zukünftigen 5.- Klässlerinnen und deren Eltern statt, auf dem sich die Schule präsentiert. Im Anschluss an den Informationsteil besteht die Möglichkeit zu **Gesprächen** mit Lehrkräften, Elternbeiratsmitgliedern und Schülerinnen.
- d) Regelmäßige **Schulbriefe** informieren über wichtige Aspekte des Schullebens.
- e) Die Klassenelternsprecherinnen und –sprecher organisieren für ihre Klassen **Elternstammtische**.
- f) **Pressemitteilungen** werden an die örtliche Presse ausgegeben, um Aktivitäten der Schule auf regionaler Ebene zu präsentieren.
- g) Zu folgenden Themen finden **Elternabende** statt:
  - o Lernen lernen – Skill (5. Klassen)
  - o Wahl der Ausbildungsrichtung (7. Klassen)
  - o Oberstufeninformation (10. Klassen)
  - o Wahl der Seminare (10. Klassen)
  - o Weitere Themen nach Bedarf (z. B. Medienkompetenz)
- h) **Zu Teilen der Lehrerkonferenz** wird nach Möglichkeit ein Mitglied des Elternbeirats eingeladen.
- i) Die Schulleitung wird **zu Teilen der Elternbeirats-Sitzungen** eingeladen.

## 2. Bezüglich der **Kommunikationswege und Kommunikationsformen** wird auf die Bedürfnisse der Gesprächspartner eingegangen.

- a) Die **Homepage** ist eine fundierte Informationsquelle bezüglich der Schulorganisation, des Schullebens und aktueller Themen.
- b) Durch **Infotafeln im Schulhaus** können sich Eltern, Schülerinnen und Lehrkräfte über aktuelle, das Schulleben betreffende Themen informieren.
- c) Eltern, Schülerinnen und Lehrkräfte haben die Möglichkeit, sich über die **Beratungsangebote der Schule** zu bestimmten Themen zu informieren und beraten zu lassen.
- d) Ein **digitales Schwarzes Brett** (DSB) informiert über den Vertretungsplan und aktuelle schulische Ereignisse. Auch außerhalb der Schule sind die Informationen über ein App abrufbar.

i. Eine **direkte und zeitnahe Erreichbarkeit** der Lehrkräfte, Schulleitung und Elternvertreter ist gesichert. Es gibt **klare und transparente**, den Eltern und Schülerinnen bekannte **Kommunikationswege und Strukturen**.

1. Schule und Eltern nutzen **vielfältige Kommunikationswege und -formen** zur gegenseitigen Information.

- a) Mit den Lehrkräften kann **per Telefon über das Sekretariat** Kontakt aufgenommen werden.
- b) Mit den Lehrkräften kann **per E-Mail** Kontakt aufgenommen werden.
- c) Lehrkräfte und Elternhaus kommunizieren über **schriftliche Mitteilungen** (formell oder informell).
- d) Über den **Mailverteiler und die Homepage** des Elternbeirates werden wichtige Informationen weitergegeben.

2. Für Eltern und Schülerinnen werden **konkrete Ansprechpartner für klar definierte Aufgaben- und Zuständigkeitsbereiche** benannt. Sie sorgen als Mittler für eine reibungslose Kommunikation und Beratung.

- Auf **Schautafeln, in Schulbriefen und auf der Homepage** wird über konkrete Ansprechpartner informiert: Schulleitung, pädagogische Betreuer der Unter-, Mittel- und Oberstufe, Schulpsychologin, Suchtbeauftragte, Mädchenbeauftragte, Verbindungslehrkräfte, Beratungslehrerin.

ii. Eltern und Schülerinnen werden durch regelmäßige **Rückmeldungen** über die Stärken, Fortschritte und Leistungen der Schülerinnen informiert.

- a) Im **Unterrichtsgespräch** erhalten die Schülerinnen täglich Rückmeldung zu ihrem aktuellen Wissensstand. Darüber hinaus gibt es folgende Möglichkeiten der Rückmeldung:
- Die Lehrkräfte bieten **wöchentlich Sprechstunden** an (auf Wunsch auch nach Vereinbarung oder telefonisch).
  - In verschiedenen **Projekten zur Persönlichkeitsentwicklung** („Zammgraft“ in der 6. Jahrgangsstufe, Suchtprävention sowie „Schönheit und Schlankheit“ in der 8. Jahrgangsstufe, Orientierungstage in der 9. Jahrgangsstufe) erhalten die Schülerinnen Rückmeldung über ihre persönlichen Stärken.
  - Zweimal im Schuljahr findet nachmittags ein **Elternsprechtag** statt.
  - **Informelle Gespräche** bieten die Gelegenheit, Eltern und Schülerinnen Rückmeldung über Stärken, Fortschritte und Leistungen der Schülerinnen zu geben.
  - Am Schuljahresende werden **Schülerinnen mit herausragenden Leistungen** geehrt.

Geplante weitere Maßnahme im Qualitätsbereich Kommunikation:

- Optimierung der Homepage als Kommunikations- und Informationsplattform (in Arbeit)
- Erhöhung der Anzahl der digitalen Bretter
- Einführung von Pausen, in denen die Lehrkräfte den Schülerinnen für Gespräche zur Verfügung stehen
- Überdenken von neuen Strukturen zur weiteren Kommunikation zwischen Eltern und Lehrkräften

### **3. Qualitätsbereich Kooperation**

Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam kontinuierlich am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen.

Ziele:

Lehrer, Eltern und Schülerinnen sind **gemeinsam für den Erziehungs- und Bildungserfolg der Schülerinnen verantwortlich**. Die Zusammenarbeit erfolgt systematisch und koordiniert.

- a) In **Arbeitskreisen** arbeiten Lehrkräfte, Schülerinnen und Eltern gemeinsam an Themen der Schulentwicklung (z. B. Schulhausgestaltung, Erziehungspartnerschaft, ...).
- b) Mitglieder des **Beratungsteams** (Schulpsychologin, Stufenbetreuer, Verbindungslehrer, Beratungslehrkraft, Mädchenbeauftragte, Beauftragte für Suchtprävention) unterstützen Eltern, Schülerinnen und Lehrkräften sachkundig bei individuellen Fragen und Problemen.
- c) Der **Elternbeirat unterstützt die Schule** durch die Präsentation der Schule an Grundschulen und beim Informationsabend zur Einschreibung.
- d) **Elternbeirat und Förderverein** unterstützen die Schule bei bestimmten **Projekten** (thematische Elternabende, Berufsinformationsabend, Austauschprogramme,...) und leisten wertvolle Beiträge zum schulischen Angebot.
- e) Die von Schülerinnen, Eltern und Lehrkräften **gemeinsam erarbeitete Schulverfassung** ist eine verbindliche Basis für das Zusammenleben an unserer Schule.

- Die **Kompetenzen, Stärken und Ressourcen** von Eltern und Schülerinnen sind bekannt und werden auf vielfältige Art und Weise für das schulische Geschehen genutzt.

- a. **Eltern bereichern das Schulleben** durch vielfältige Kompetenzen und Ressourcen (z. B. Berufsinformationsabend, Erste-Hilfe-Kurse, Literaturtag, ...).
- b. In einer **schulinternen Nachhilfebörse** bieten leistungsstarke Schülerinnen ihre Unterstützung an.

Geplante weitere Maßnahme im Qualitätsbereich Kooperation:

- Aufbau einer Ressourcen-Plattform/ Marktplatz „Eltern“ (organisiert vom Elternbeirat)

#### 4. Qualitätsbereich Mitsprache

Die Eltern nehmen ihre **rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten** wahr. Sie können sich auch darüber hinaus in geeigneter Weise einbringen.

##### Ziele:

- I. Die **Schule informiert** die Eltern ausreichend über ihre Mitspracherechte und -möglichkeiten. Sie ermuntert und ermöglicht Eltern, diese zu nutzen.
  1. Elternvertreter und Eltern bringen ihr **Engagement** und ihre **Kompetenzen** bei der Arbeit in schulischen Gremien und Arbeitskreisen (Schulentwicklung, etc.) ein und nehmen - soweit möglich - an Lehrerkonferenzen teil.
    - a) In **regelmäßig stattfindenden offenen QSE-Runden** für Schülerinnen, Eltern und Lehrkräfte besteht die Möglichkeit zum Austausch und zur Mitgestaltung des Schullebens und von Schulentwicklungsprozessen.
    - b) Im **Schulforum** werden Fragen beraten, die die Schulgemeinschaft betreffen, Empfehlungen abgegeben und zu bestimmten Sachverhalten einvernehmliche Entscheidungen getroffen.
    - c) In **schulinternen Eltern-Schüler-Lehrer-Arbeitskreisen** (z. B. Schulhausgestaltung, Außenwirkung, Bildungs- und Erziehungspartnerschaft) können Eltern, Lehrkräfte und Schülerinnen gemeinsam Schulleben und Schulentwicklungsprozesse mitgestalten.
    - d) Es werden **Klassenelternsprecher** gewählt, die als Kontaktperson für die Belange einer Klasse für Lehrkräfte und für den Elternbeirat zur Verfügung stehen.
  2. Eltern werden in **Entscheidungsprozesse** eingebunden.
    - a) Im **Schulforum** werden Themen beraten, die die Schulgemeinschaft betreffen, Empfehlungen abgegeben und zu bestimmten Sachverhalten einvernehmliche Entscheidungen getroffen.
    - b) Der Elternbeirat wird von der Schulleitung über alle Angelegenheiten informiert, die für die Schule von Bedeutung sind. Darüber hinaus ist die **Zustimmung des Elternbeirats** erforderlich für in der Schulordnung (BaySchO und GSO) genannte Bereiche, z.B. die Zusammenstellung der Schulfahrten, die Grundsätze zur Durchführung von sonstigen Schulveranstaltungen etc.

3. Elternvertreter pflegen einen **regelmäßigen Austausch** mit der Schulleitung, der Schülervertretung, der Lehrerschaft und weiteren Mitgliedern der Schulfamilie.

a) Mitglieder des Elternbeirats treffen sich regelmäßig zu **Austauschgesprächen** mit der Schulleitung.

II. Elternvertreter und Eltern beteiligen sich neben Schülerinnen und Lehrkräften an **Schulentwicklungsprozessen**.

1. Das **schulinterne Konzept der Erziehungspartnerschaft** wird in gemeinsamen Arbeitskreisen evaluiert und weiterentwickelt. Die zeitlichen Bedürfnisse aller Beteiligten werden berücksichtigt.

a) Im **Arbeitskreis „Erziehungspartnerschaft“** erarbeiten Schülerinnen, Eltern und Lehrkräfte gemeinsam ein Konzept der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

2. **Gemeinsame Eltern-Lehrer-Schüler-Arbeitskreise** sorgen für eine bestmögliche Abstimmung untereinander.

a) In **gemeinsamen Eltern-Lehrer-Schüler-Arbeitskreisen** werden die Schule betreffende Themen weiterentwickelt (z. B. Schulhausgestaltung, Erziehungspartnerschaft, Außenwirkung, ...).

III. Elternvertreter und Eltern werden über die **Kooperation** mit anderen Schulen sowie externen Partnern aus dem wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Bereich informiert und sind eingebunden.

Geplante weitere Maßnahme im Qualitätsbereich Kooperation:

- Erarbeitung einer Übersicht, wie Mitsprache am BBG möglich ist
- Erstellen einer Übersicht der bestehenden Kooperationen